

SPD-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Fraktion Die Linke, Fraktion FDP-Piraten und Einzelvertreter Deine Freunde
in der Bezirksvertretung Ehrenfeld

Herrn
Bezirksbürgermeister Josef Wirges
Venloer Str. 419-421
50825 Köln

Frau
Oberbürgermeisterin Henriette Reker
Rathaus
50667 Köln

Köln, 6: Juni 2016

BV-Sitzung am 6.6.2016: Änderungsantrag zu TOP 9.3: Beschlussvorlage Haushaltsplanentwurf 2016/2017; hier: Anregungen der Bezirksvertretung

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
Sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von SPD, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, CDU, Die Linke, FDP/Piraten sowie der Einzelvertreter von Deine Freunde stellen folgenden Änderungsantrag für die Sitzung der Bezirksvertretung am 6.Juni 2016:

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld nimmt den Haushaltsplan-Entwurf 2016/2017 einschließlich der Finanzplanung bis 2020 und der sonstigen Anlagen zur Kenntnis.

2. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld fordert Rat und Verwaltung auf:

- im Zuge der geplanten Änderung der Zuständigkeitsordnung den Bezirken die Haushaltskompetenz für die ihnen nach Gemeindeordnung zustehenden Bereiche zu übertragen und damit mehrere Beschlüsse des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln endlich umzusetzen. Die zugewiesenen bezirksorientierten Mittel, über die die Bezirksvertretung Ehrenfeld entscheiden kann, versetzt die Bezirksvertretung nicht in die Lage, ihren Aufgaben gemäß § 37 GO NRW nachzukommen. Die Zuweisung der Haushaltsmittel, welche Maßnahmen betreffen, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinaus gehen, dürfen nicht „haushaltsmittelscharf“ eingestellt werden.

- den Bezirken künftig die ihnen nach der Gemeindeordnung zustehende geeignete Übersicht über die in § 36, Abs. 1, Satz 1 GO NRW aufgeführten bezirklichen Angelegenheiten für die Haushaltsberatungen tatsächlich zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören insbesondere die Transferaufwendungen (Zuschüsse) für Ehrenfelder Vereine, Verbände und Initiativen in den Bereichen Soziales, Jugend, Sport, Kultur und Migration sowie die Mittel für Bürgerhäuser in nichtstädtischer Trägerschaft. Diese Positionen sind bezirksbezogen darzustellen. Für eine ordnungsgemäße Beratung des

Haushalts in der Bezirksvertretung ist außerdem die Anwesenheit der Kämmerei in der entsprechenden Sitzung sicherzustellen. Die Übermittlung des absolut unbrauchbaren und sinnfreien bezirksbezogenen Auszugs aus dem Ergebnisplan ist einzustellen.

- die erneute Kürzung der bezirksbezogenen Mittel sowie die beabsichtigte Kürzung der bezirksbezogenen Kulturmittel rückgängig zu machen.

- dafür zu sorgen, dass bei der Aufteilung der Einnahmen aus der Kulturförderabgabe wieder 100.000 Euro pro Jahr allen Bezirken für die Umsetzung des Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramms zur Verfügung gestellt werden.

3. Die Bezirksvertretung fordert Rat und Verwaltung auf, bei der Investitionsplanung

- den nach der aktuellen Planung erst für 2020 vorgesehenen Baubeginn einer Radstation am Ehrenfelder Bahnhof deutlich vorzuziehen.

- die zur Durchführung der beschlossenen Umbauten bzw. Umgestaltungen in der Rothehausstraße und der Keplerstraße notwendigen Mittel für diese Maßnahmen spätestens für das Haushaltsjahr 2017 zu etatisieren.

4. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld begrüßt die erstmalige Etatisierung eines bezirksbezogenen Bürgerhaushaltsbudgets von 100.000 Euro pro Bezirk, weist allerdings darauf hin, dass zur sachgerechten Umsetzung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt deutlich mehr Finanzmittel benötigt werden.

Begründung:

Zu 2. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld hat am 7.12.2009 einstimmig einen Beschluss zur Stärkung der Haushaltskompetenz der Bezirke gefasst. Sie fordert darin die Verwaltung auf, den am 20.7.2004 gefassten Ratsbeschluss mit gleicher Intention endlich umzusetzen. Ohne die Zuweisung der Haushaltskompetenz werden die Bezirksvertretungen nach wie vor nicht die ihnen nach Gemeindeordnung zustehenden Rechte ausüben können. Die zur Verfügung stehenden bezirksbezogenen Mittel erfüllen diesen Zweck auch nicht ansatzweise. Gemäß § 37 Abs. 3 und 4 der GO NRW erfüllen die Bezirksvertretungen die ihnen zugewiesenen Aufgaben im Rahmen der vom Rat bereitgestellten Haushaltsmittel. Dabei sollen sie über den Verwendungszweck eines Teils dieser Haushaltsmittel allein entscheiden können. Die bezirksbezogenen Haushaltsmittel sollen unter Berücksichtigung der Gesamtaufwendungen und Gesamtauszahlungen der Stadt sowie des Umfangs der entsprechenden Anlagen und Einrichtungen fortgeschrieben werden. Dies bedeutet, dass die bezirklichen Haushaltsmittel in angemessener Höhe in den Haushalt eingestellt werden müssen.

Nach § 37, Abs. 4 soll den Bezirksvertretungen zur Wahrnehmung ihres Mitwirkungsrechts bei den Haushaltsberatungen eine geeignete Übersicht als Auszug aus dem Haushaltsplanentwurf vorgelegt werden. Darin sind mindestens die in § 37, Abs. 1 genannten Positionen aufzunehmen. Nach wie vor kommt die Verwaltung hier ihrer Informationspflicht nicht nach. Als wichtige Information für die Haushaltsberatungen in den Bezirksvertretungen aber auch als Basis für die Vergabe der bezirksbezogenen Mittel ist es hilfreich, über die Transferleistungen an Vereine, Verbände und Initiativen im Stadtbezirk informiert zu werden. Eine gesonderte bezirksbezogene Darstellung ist aufgrund der bereits im Haushaltsplanentwurf präsentierten Übersichten ohne großen Aufwand möglich.

Seit Jahren stellen Rat und Verwaltung allen Bezirken immer den gleichen Betrag in Höhe von etwa 504.000 Euro für bezirksbezogene Mittel zu Verfügung, während gestiegene Kosten bei anderen Haushaltspositionen selbstverständlich berücksichtigt wurden. Das führt dazu, dass aufgrund steigender Einwohnerzahlen der so genannte Sockelbetrag immer weiter zusammengestrichen werden muss. Für die BV Ehrenfeld sinken dadurch schon seit Jahren die zur Verfügung stehenden bezirksbezogenen Mittel auf jetzt 52.100 Euro für 2016. Zum Vergleich: 2003 - soweit reicht das Online-Archiv der Stadt Köln zurück - betragen sie noch 74.700 Euro. Bezeichnenderweise wird im Haushaltsplanentwurf an keiner Stelle eine Begründung bzw. ein Hinweis auf die Kürzung des Sockelbetrags gegeben. Außerdem sollen die bezirklichen Kulturmittel, die im Haushalt 2014 für Ehrenfeld noch bei 9.450 Euro lagen, im Entwurf 2016 um 16 %, 2017 um weitere 10 % und bis 2020 um insgesamt fast 40 % gekürzt werden. Das ist nicht und ein katastrophales Signal für die von Verwaltungsspitze und politischer Mehrheit angekündigte Stärkung der Bezirke.

Von den Einnahmen aus der Kulturförderabgabe sollen nach dem Haushaltsplanentwurf drei Millionen Euro für die Haushaltskonsolidierung verwendet werden. Aus den Einnahmen der Kulturförderabgabe wurden in den vergangenen Jahren auf politischen Beschluss hin die Gelder für das von den Bezirken bewirtschaftete dezentrale Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm zugewiesen. Diese Mittel in Höhe von 100.000 Euro pro Jahr müssen den Bezirken weiterhin zur Verfügung gestellt werden.

Zu 3.) Eine Verschiebung der Realsierung der dringend benötigten Radstation am Bahnhof Ehrenfeld ist für eine nachhaltige Verkehrspolitik kontraproduktiv und zu korrigieren.

Um zumindest mittelfristig mit den schon seit längerem politisch beschlossenen und den Bürgerinnen und Bürgern versprochenen Umbaumaßnahmen in der Rothehausstraße und Keplerstraße beginnen zu können und die Fachverwaltung zur Umsetzung zu verpflichten, sollen dafür Mittel im investiven Finanzplan ausgewiesen werden.

Zu 4.) Die Bereitstellung von 100.000 Euro pro Bezirk für die Umsetzung von Maßnahmen, die im Bürgerhaushalt vorgeschlagen wurden, ist positiv. Denn nur so wird man wieder Begeisterung für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern wecken können. Diesen Vorschlag gab es bereits früher, und er hätte längst realisiert werden können, bevor sich eine immer größere Enttäuschung über die Folgenlosigkeit der Beteiligung am Bürgerhaushalt breit gemacht hat. Gleichwohl ist uns bewusst, dass die 100.000 Euro pro Jahr pro Bezirk und Jahr bestenfalls ein Tropfen auf dem heißen Stein sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Petra Bossinger
Vorsitzende SPD-Fraktion

gez. Christiane Martin
Vorsitzende Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Martin Berg
Vorsitzender CDU-Fraktion

gez. Berndt Petri
Vorsitzender Fraktion Die Linke

gez. Diana Lantzen
Vorsitzende Fraktion FDP-Piraten

gez. Harald Schuster
Einzelvertreter Deine Freunde